Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 48

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fection unter Umständen ihre Mittagssuppe nicht zubereiten fann. Ueberdies ift ber Mann, welcher ben Rochkeffel tragen foll, über alle Gebühr belaftet. Co tam es g. B. vor, bag ein folder Mann in seinem sonst schon viel zu schweren Reffel nicht nur die Anochen für die Abendsuppe ben gangen Tag herumschleppen mußte, sondern ber Ordinaredef noch die Freundlichkeit hatte, die Stiefel und Bottinen in bemfelben zu fpediren.

Der Bormurf, daß ber Mann nach gethanem Waffendienst oft zu mube fei, um sich noch mit bem Abkochen zu plagen, und oft lieber basfelbe gang bleiben laffe, ift nur theilweise begrundet. Beim Schütenbataillon, bas an Strapagen faum von einer andern Truppe übertroffen murde, horte man biese Klage nie; Diejenigen, welche etwa nicht koch= ten, mas nur in einzelnen Fallen vorfam, maren entweder gum Boraus ficher, im Kantonnement fich auf eigene Rechnung befoftigen gu tonnen, ober es maren folche Leute, die auch im Dienst felbst zu ben Nachlässigsten gehörten; nicht bie Dlübigkeit, bie Trägheit mar Urfache bes Nichtfochens; bas Einzelnabkochen ift mit feinerlei Unftrengung ver= bunden.

Bas endlich die in der "Schweiz. Grenzpost" besonders ruhmend hervorgehobene, fog. fahrende Ruche betrifft, welche bei einer Narganer Batterie probeweise mitgeführt wurde, so ift dieselbe allen= falls praktisch für fahrende, stets geschlossen blei= bende Abtheilungen wie Artillerie, Train 2c., nicht aber für Infanterie, melde öfters in fleineren Ab= theilungen kantonnirt, resp. bipougkirt. Um lettere in allen gallen gehörig bedienen zu konnen, mußten für ein Bataillon mehrere biefer Apparate angeichafft merben, mas aber bann ben Wagenpart mie: ber gewaltig vermehren murbe.

Die meiften Rlagen über bas Ginzelnkochgeschirr bürften weniger von der Mannschaft gehört werden, als von ben Offizieren, welche vielleicht mit Glud's: gutern gesegnet, zu Saufe an eine beffere Tafel gewohnt waren, und die man oft mit ftiller Refig= nation die felbstgetochte Suppe vergebren fab.

Die Mannschaft fand bas Ginzelnkochgeschirr größtentheils praftifch, und felbft ber Correspondent ber "Reuen Burcher Zeitung" plaidirt am Schluffe feiner Abhandlung für eine größere Gamelle, in welcher nöthigenfalls gekocht werden konne. Gine jolde mar bei den Manovern der V. Division mirtlich in Gebrauch, fie bieß "Ginzelnkochgeschirr."

Gin Unteroffizier.

Eidgenoffenschaft.

- (Bum Militarpflichterfaggefete.) Unter biefem Titel hatte bie "R. 3. 3." furg vor ber Abstimmung über bas betreffende Wefen folgende intereffante Rotiz gebracht: Bahrend ben letten zwei Jahren waren in Ermanglung maßgebenber eiogenösflicher Beftimmungen bie Rantone gehalten, ben Erfat von ben Dienftbefreiten nach ben bestehenben tantonalen Borfdriften ju beziehen, und wir haben und nunmehr bie Dube genommen, aus ben bezüglichen Rechnungen bie Leiftungen berfelben an ben Bund in nadfolgenber Tabelle foftiuftellen :

Kantone	Männliche Bevölkerung im militär- pflichtigen Alter *)	3ahlungen pro 1875 Kr. Np.		Bahlungen pro 1876 Kr. Np.		per Kopf u. per Jahr ber Wehr- pflichtigen Kr. Rp.	
Jürich Bern Luzern Uri Schwyz Obwalden Kidwalken Glarus Jug Kreiburg Soloichurn Waselstadt Baselland Schaffbausen Appenzell A.Rh. Appenzell S.Rh. Graubünden Uraubünden	46832 87298 24972 2755 7915 2342 1954 5925 3851 19414 12601 6091 8622 5019 8236 1870 32300 13188 31485 1485 13950	127121	97 p 57 25 50 — 10 — 45 45		15	2 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1	95 92 97 10 57 58 65 79 12 76 98 84 15 94 31 57 83 47 61 06
Waadt Wallis Neuenburg Genf	38714 16204 14934 10414	feine 50750 feine	-	41295 5102 18616	20 75	1	27 86 89

Freiburg. (Gine militarifche Brochure) foll, wie bie "Basier Rachrichten" ergahlen, von herrn General Gaftella, ein Freiburger (welcher in fruhern Jahren in ber papftlichen Urmee biente, einen Theil bes frangoffichebeutschen und bes Carliftenfrieges mitmachte), soeben über bie ichweizerifche Befestigungs-frage erfchienen fein. Der General fei ber Unficht, bag ein wohl burchgeführtes Spitem paffagerer Befeitigungen wefentliche Dienfte teiften und bis zu einem gewiffen Grabe bie Rachtheile unferer Dies mare nach Un: numerifden Schwache ausgleichen murte. ficht bee Berfaffers um fo leichter, als wir gludlicherweise eine Artillerie und ein Beniccorps befigen, welche fich auf ber Bobe ibrer Mufgabe befinben.

(Gine Gefangefection.) Die "R. 3. 8." Thurgau. berichtet: "Auf Anregung bee Grn. Dajor Baumlin, Commanbant ber Armeetrainrefrutenschule Frauenfelb, ift in berfelben eine Befangefection gegrundet worben, welche viel gur Bebung ber Rameraefchaft im Militarbienft beitragt. In fruberer Beit war in mehreren Rantonen, 3. B. in Bern burch Grn. Oberfilt. Megener, in Lugern burch Grn. Oberfilt. Thalmann Gesangeübungen in den militarischen Unterrichteplan aufgenommen worden. Jest findet ber Gefang nur noch in ben Lehrerschulen Berude fichtigung. — Rach unferer Anficht wurde auch jest bie milts tarifde Musbilbung nicht beeintrachtigt, wenn in ben Retrutenschulen jede Woche zwei Gefangeftunden angeset wurden.

Schweizerischer Schüten=Offiziers=Berein.

Breis. Fragen. In ber Generalversamm'ung vom 4. November find nachfolgenbe zwei Breiefragen pro 1877/78 feftgeftellt werben, teren Lofung jedem Offizier empfohlen wird.

1. Sind bie Auordnungen fur bie Schiefübungen ber Infanterie, wie fie burch Reglemente und Inftructions-Plane getroffen worben find, zwedmäßig?

Ift es munichenewerth, bag wenigstens fur bie Scharffcuben bas Bebingungefchießen auch nach ben Refrutens schulen noch fortgesett werde, und in welcher Beife?

2. Darftellung ber Grundfape, welche im heutigen Wefecht ber Infanterie maßgebend fein follen.

Für bie besten Lojungen jeder Breiefrage wird je ein erster Preis von Fr. 150 und ein zweiter von Fr. 75 ausbezahlt, alfo zusammen Fr. 450.

Die Concurreng ift eine freie fur bie Berren Offigiere aller Baffen.

Entermin ber Gingaben ift auf Enbe Dary 1878 feftgefest; bie Arbeiten muffen verfchloffen, mit einem "Motto" verfeben, bem Brafibenten bes Gentral Comité eingefandt werben, welcher tiefelben bem Preisgericht fammthaft übergeben wirb.

Bir empfehlen bie Lofung biefer Preiefragen jebem Offizier. Bangen, 6. Rovember 1877.

Namens bes Central-Borftanbes: Der Braffbent : Alfred Roth, Major. Der Actuar: Robert Luthi, Sauptmann.

^{*)} Rach ber Bolfegablung vom 1. December 1870.